

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

02.07.20

**Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit am 9. Juli 2020
Verwendung der Mittel aus dem Bayerischen Geburtshilfe-Förderprogramm**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit am 9. Juli 2020 stellen wir
folgenden

A n t r a g :

Die Verwaltung gibt Auskunft darüber, wie die Gelder aus dem Geburtshilfe-Förderprogramm des Freistaats Bayern in Fürth verwendet werden. Welche Maßnahmen und/oder Projekte werden aus diesen Fördergeldern finanziert? Welche künftigen Maßnahmen sind in diesem Bereich geplant?

B e g r ü n d u n g :

Wie alle Bayerischen Kommunen erhält auch die Stadt Fürth für jedes neugeborene Kind eine Förderung von knapp 40 Euro. Dieses Geburtshilfe-Förderprogramm soll Landkreise und kreisfreie Städte dabei unterstützen, die wohnortnahe Geburtshilfe zu erhalten. Die Gelder sind für geeignete Maßnahmen zur Verbesserung und Stärkung der Hebammenversorgung in Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung gedacht. So soll gewährleistet werden, dass alle Mütter in Bayern die Betreuung durch Hebammen bekommen, die sie brauchen.

Im Jahr 2019 wurden in Fürth 2272 Babys geboren. Im Fördertopf waren also rund 90.000 Euro. Förderfähig sind beispielsweise Werbemaßnahmen zur Personalgewinnung, die Einrichtung von Koordinierungsstellen oder die Organisation mobiler Reserven für Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung. Welche Maßnahmen konkret ergriffen werden sollen, ist dabei nicht vorgegeben.

Eine Kombination aus mehreren zeitgemäßen Maßnahmen erscheint allerdings am sinnvollsten. Die Stadt Roth beispielsweise setzt auf eine direkte Zuzahlung an Hebammen für Wochenbettbesuche, um die Versorgung in diesem Bereich zu sichern, und finanziert eine Internetseite, auf der alle freien Plätze in Hebammenangeboten angezeigt und vermittelt werden.

In Nürnberg wird das Geld einerseits für die Personalgewinnung an den Kliniken ausgegeben und andererseits für eine Bezahlung der Hebammen, die in ihrer Arbeit von Schüler*innen begleitet werden und so einen wichtigen Teil der praktischen Ausbildung übernehmen. So werden gleichzeitig Hebammen unterstützt, die Ausbildung gefördert und die zukünftigen Hebammen und Geburtspfleger rechtzeitig vernetzt, um sie in der Stadt zu halten. Darüber hinaus laufen Planungen für eine Koordinationsstelle mit ambulanter Hebammenpraxis.

Mit freundlichen Grüßen



Kamran Salimi
(Fraktionsvorsitzender)



Gabriele Zapf
(stellv. Fraktionsvorsitzende)